



# RENATURIERUNG KLEINER GEWÄSSER IM ARNSBERGER STADTWALD

EINE GEMEINSCHAFTSINITIATIVE DER STADT ARNSBERG,  
DER WASSERBEHÖRDEN, VON PRIVATPERSONEN UND SCHULEN

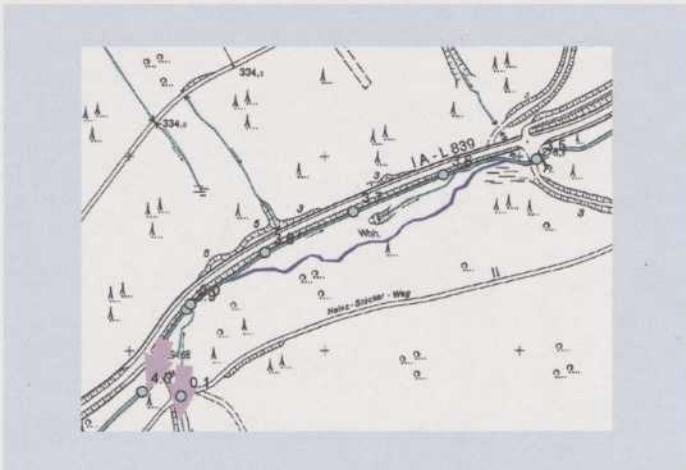


Bild 1: Ausschnitt aus dem Konzept

## Problemstellung

Die europäische Wasserrahmenrichtlinie schreibt für alle Fließgewässer vor, bis zum Jahr 2015 das Qualitätsziel „guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potenzial“ zu erreichen. Der schlechte morphologische Zustand insbesondere kleinerer Gewässer ist eine wesentliche Ursache dafür, dass die meisten Gewässer ohne die Umsetzung besonderer Maßnahmen dieses Ziel nicht erreichen können. Zudem sind die finanziellen Mittel der Städte begrenzt und stehen allenfalls in geringem Umfang für die Gewässerunterhaltung zur Verfügung.

Um den Fließgewässern zu helfen, sind aber häufig nur sogenannte Initialmaßnahmen notwendig, die eine eigendynamische Entwicklung in Gang bringen. Solche Maßnahmen sind z. B.

- » das Entfernen von „kleineren“ Wanderbarrieren und Wegeverrohrungen

- » die Beseitigung alter Wiesenbewässerungswehre
- » die Anlage von kleineren Furten
- » das Einbringen von Totholz
- » die Entfernung oder der Umbau von Ufersicherungen, damit auch die Reaktivierung der Auen
- » die Einrichtung von Uferstrandstreifen
- » die Bepflanzung mit gewässerbegleitenden Gehölzen (Erlen, Weiden)
- » die Verhinderung von weiterer Tiefenerosion
- » Neophytenbekämpfung

## Projekt Stadtwald Arnsberg

Im Sommer 2005 konkretisierten die Stadt Arnsberg und die Bezirksregierung Arnsberg die Idee, Langzeitarbeitslose zur Umsetzung der genannten Initialmaßnahmen einzusetzen. In einem ersten Schritt wurden mit der Arbeitsloseninitiative „Neue Arbeit Arnsberg“ e.V. (NAA) Gespräche geführt, ob ein Interesse besteht, in und an Gewässern ökologisch zu arbeiten. Die Stadt Arnsberg arbeitet bereits seit über 15 Jahren mit der NAA und einer Vorgängerorganisation in verschiedenen Bereichen des Umweltschutzes zusammen. Für ihre zahlreichen Umweltschutzaktivitäten hat die NAA im Jahre 2005 den ersten Preis des RWE-Klimaschutzwettbewerbes der Stadt Arnsberg erhalten. Die Teilnehmer der aktuellen Maßnahme haben auf sechs Monate befristete Beschäftigungsverhältnisse (sog. 1-€-Jobs).

Die NAA war an diesem für sie neuen Projekt interessiert, wobei der Schwerpunkt der Tätigkeiten auf solchen Maßnahmen liegen sollte, für die viel Handarbeit erforderlich war. Daraufhin hat die Stadt Arnsberg im Frühjahr 2006 für die überwiegend durch den Stadtwald Arnsberg fließenden Gewässer „Walpke“, „Hellefelder Bach“ und „Stockumer Bach“ ein Gewässerentwicklungskonzept entsprechend dem Leitfaden des Landes NRW aufgestellt.



Bild 2 und 3: Kleiner Sohlabsturz unterhalb eines Brückenbauwerks

Gezielt wurden anschließend aus diesem Konzept gemeinsam mit der NAA Projekte ausgewählt, die nur mit viel Handarbeit landschaftsschonend umgesetzt werden können. Dabei handelt es sich überwiegend um kleine Initialmaßnahmen, die der ökologischen Verbesserung der Fließgewässer dienen. Da die geplanten kleinen Maßnahmen zum Bereich der Gewässerunterhaltung zählen, waren wasserrechtliche Genehmigungen für die Umsetzung nicht erforderlich. Das Land NRW hat im Sommer 2006 den ersten Bauabschnitt mit 80% gefördert. Die Projekte mit geschätzten Baukosten in Höhe von 25.000 € befinden sich zurzeit in der Umsetzungsphase. Größere Maßnahmen sollen allerdings in einer zweiten Phase öffentlich ausgeschrieben werden.

Die Bauausführung der Projekte wird ehrenamtlich von einem ehemaligen Mitarbeiter der Bezirksregierung Arnsberg betreut. Zudem werden im Frühjahr 2007 unter Federführung der Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA-NRW „Kampagne Lebensraum Ruhr“) drei ortsansässige Grundschulen ein begleitendes Schulprojekt beginnen. Mit diesem Projekt soll Kindern der Lebensraum Wasser nähergebracht werden. Zudem kann die, hoffentlich positive, Entwicklung der Gewässer auch dokumentiert werden.

Zur weiteren Qualifikation werden den Anleitern der NAA und den Langzeitarbeitslosen regelmäßig kleinere, auf die jeweiligen Projekte abgestimmte Schulungen angeboten.

#### Aussicht und Fazit

Aufgrund der sehr guten ersten Erfahrungen wird in diesem Jahr mit dem Bieberbachsystem ein weiteres Gewässer in Arnsberg in Angriff genommen. Zurzeit erstellt das Umweltbüro der Stadt Arnsberg die planerischen Grundlagen.

Auch wurde die v. g. Initiative und das Konzept inzwischen von der Stadt Kreuztal, Kreis Siegen-Wittgenstein, aufgegriffen. Gemeinsam mit der Diakonie des Siegerlandes werden zurzeit die Rahmenbedingungen abgestimmt. Auch hier ist geplant, mit Langzeitarbeitslosen und ehrenamtlichen Helfern Renaturierungen an kleinen Gewässern im Stadtgebiet Kreuztal durchzuführen. Für die ersten drei Gewässer laufen zurzeit die Bestandserhebungen. Der Baubeginn soll dann im Sommer 2007 sein.

An vielen kleineren Fließgewässern können so durch kleine Initialmaßnahmen mit geringem Aufwand durch den Einsatz von Spitzhacke, Schuppe, Eimer, Schubkarre und „Frau“- bzw. „Mann“-Power der NAA viele praktische „Renaturierungsmaßnahmen“ durchgeführt werden.

#### Autoren

Dieter Hammerschmidt, Stadt Arnsberg, Umweltbüro  
Rolf Dietz, Bezirksregierung Arnsberg

info 

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Rolf Dietz, Bezirksregierung Arnsberg,  
E-Mail: [rolf.dietz@bezreg-arnsberg.de](mailto:rolf.dietz@bezreg-arnsberg.de)

Dieter Hammerschmidt, Stadt Arnsberg,  
E-Mail: [d.hammerschmidt@arnsberg.de](mailto:d.hammerschmidt@arnsberg.de)

Neue Arbeit Arnsberg e.V., Ansprechpartner:  
Thomas Pietz, 0176-20940266, Horst Schirp,  
0176-20940265, E-Mail: [naa.ruhrstr.26@t-online.de](mailto:naa.ruhrstr.26@t-online.de)